

Investors Guide

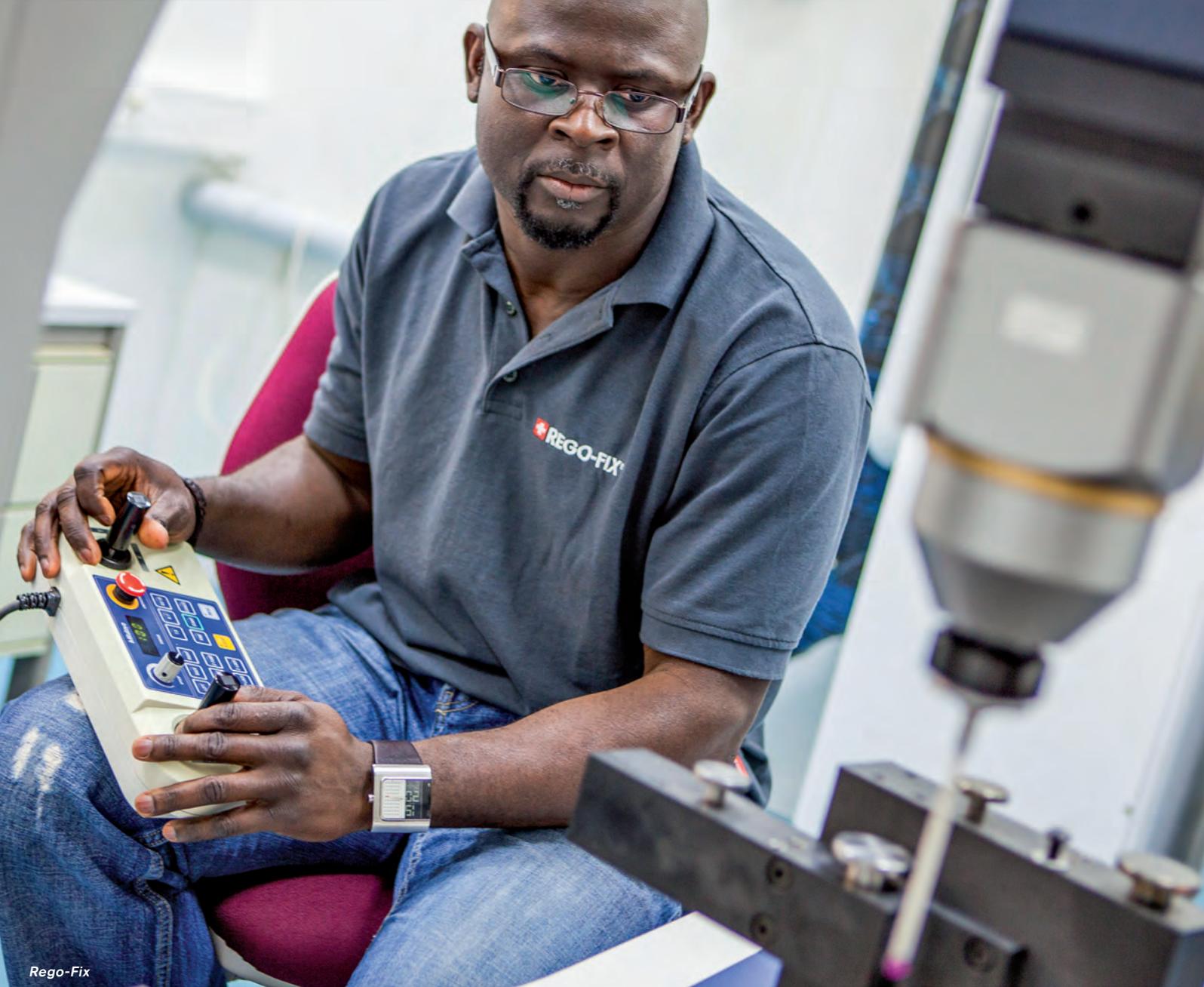
Der Kanton Basel-Landschaft: ein pulsierender Wirtschaftsstandort mit hoher Lebensqualität



BASELLAND

INSPIRATION FOR BUSINESS

Kantonsspital Baselland



Rego-Fix



Jurahöhen

Zufriedene ansässige und ansiedlungswillige Firmen

Es ist wichtig, dass unsere ansässigen Firmen mit ihrem Standort zufrieden sind. Im Kanton Basel-Landschaft gibt es viele kleine, mittlere und grosse Unternehmen, die sich erfolgreich am Markt positionieren und ausgesprochen zufrieden sind mit den hiesigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Es ist jedoch auch wichtig, dass sich neue Firmen bei uns willkommen fühlen. Deshalb haben wir für bestehende und für neue Firmen einen «Welcome Desk» eingerichtet. Er dient als zentrale Ansprechstelle für ansässige und ansiedlungswillige Unternehmen und für Unternehmensgründerinnen und -gründer.

Von Unternehmen, die neu bei uns zuziehen, profitieren wir alle: Baufirmen, Zulieferer, die Mitarbeitenden, Arbeitsuchende, Restaurants und Detailhandel, der Kanton und auch die Gemeinden.

Die Strukturen, die in der Region über Jahrzehnte aufgebaut wurden, sind gut: ein Mix an gut ausgebildeten Arbeitskräften, eine zeitgemässe und stetig zu erweiternde Infrastruktur, ein international gesehen attraktives Steuermodell, ein stabiles politisches und wirtschaftliches Umfeld. Wir verfügen über verschiedene strategische Entwicklungsgebiete, also Areale, die in Zusammenarbeit mit den Gemeinden, privaten Grundeigentümern und Investoren auf ein gemeinsames Ziel hin entwickelt werden – nämlich eine nachhaltige Steigerung der Wertschöpfung auf diesen Arealen.

Neben guten infrastrukturellen Rahmenbedingungen braucht es auch ein Umfeld, in dem sich die Bevölkerung insgesamt wohl fühlt. Dazu sind Bildungseinrichtungen wichtig, aber auch kulturelle Angebote und viele weitere Standortvorteile. Eine grüne Umgebung mit attraktiven und leicht erreichbaren Erholungsmöglichkeiten für die ganze Familie. Diese Faktoren werden nicht zuletzt von vielen Entscheidungsträgern in international tätigen Firmen als wichtig eingestuft. Dies ist einer der Gründe, weshalb ich immer die «Landschaft» so betone. Basel-Landschaft steht auch für Naherholung, für Weite, die zur Attraktivität unseres Kantons wesentlich beitragen.

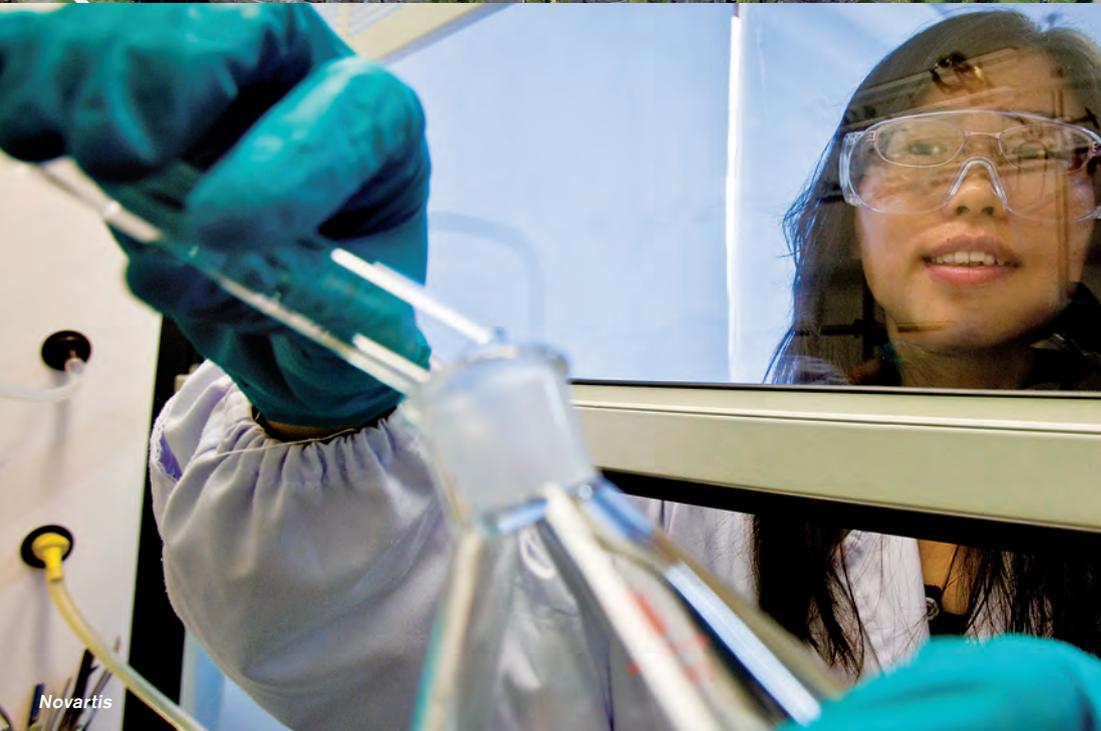
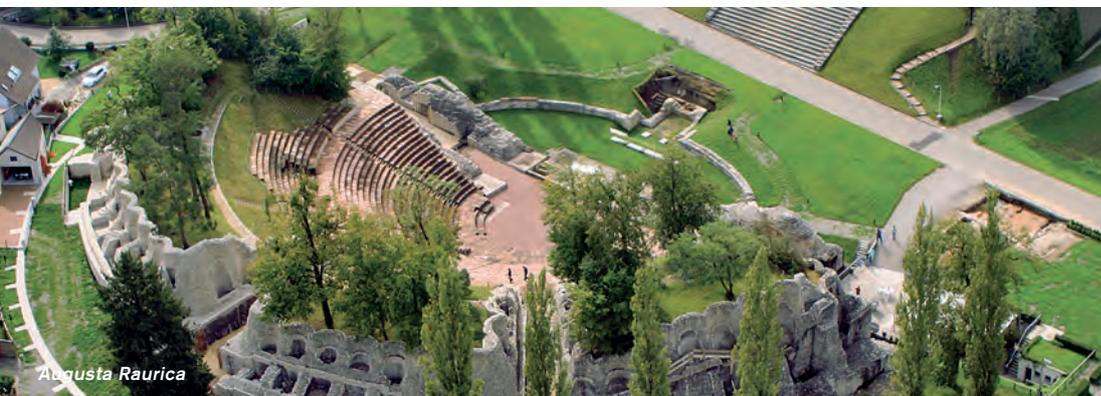
Thomas Weber, Regierungsrat
Volkswirtschafts- und Gesundheitsdepartement





Baselland ist ein starker Standort. Er pulsiert und prosperiert. Firmen von Weltruf agieren von hier aus rund um den Globus. Hochschulen und Forschungsinstitute locken herausragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an.

BASELLAND – INSPIR





Böhlenpanorama



Güterbahnhof Muttenz



Baselbieter Leidenschaft

ATION FOR BUSINESS

DIE INNOVATIVSTE REGION DER SCHWEIZ

Dies belegt eine UBS-Studie. Es sind die hohe Forschungsintensität und der Pharma- und Chemiecluster im Grossraum Basel, die hier ihre Wirkung zeigen. Eine einzigartige Vielfalt an Industrie- und Gewerbebranchen sichert die Dynamik dieser Wirtschaftsregion. Qualifizierte, leistungsfähige Arbeitskräfte sind Teil ihres Erfolgs.

Vier internationale Verkehrswege: Luft, Strasse, Schiene und Wasser dienen dem Kommen und Gehen von Geschäftsreisenden und halten den Austausch von Rohstoffen und Erzeugnissen im Fluss.

WIRTSCHAFTS-FREUNDLICHER KANTON

Die Baselbieter Steuersätze sind moderat, und die Unternehmen haben mit dem «Welcome Desk» eine direkte Kontaktstelle zur Verwaltung. Der Regierungsrat fördert die Wirtschaft und unterstützt Innovation. Verfügbare Wirtschaftsflächen bieten Raum für Investitionen und Wachstum.

Hiesige Unternehmen schätzen auch die Vorteile des Standorts Schweiz: Hohe Arbeitsproduktivität, liberales Arbeitsrecht, moderate Sozialkosten, Stabilität und Rechtssicherheit.

PRÄCHTIGE LEBENSQUALITÄT

Die Lebensqualität im Baselbiet ist prächtig: Hier lässt es sich stadtnah und zugleich ländlich wohnen. Das Kultur- und Freizeitangebot ist riesig und die Wanderwege über aussichtsreiche Jurahöhen laden ein zum Mountainbiken, Wandern, Geniessen, Ruhen. Ausgezeichnete Schulen, Hochschulen, Privatschulen und Berufsschulen machen es Familien leicht, sich hier anzusiedeln. So gibt es viele Gründe, sich für das Baselbiet zu entscheiden.

1

Stärken des Kantons Basel-Landschaft

Das Baselbiet hat viele Stärken! Im Rahmen der Standortförderung werden sie laufend ausgebaut und ergänzt. Lesen Sie mehr auf den folgenden Seiten.

Verkehrsdrehscheibe

- Mitten in Europa, im Dreiländereck Schweiz-Deutschland-Frankreich gelegen
- Per Fahrzeug, Bahn, Flugzeug und Schiff optimal erreichbar und über den Rhein mit der Nordsee verbunden
- Schienennetze im Fern- und Nahbereich sichern gute Verbindungen in die Schweiz und nach Europa

Mehr dazu auf den Seiten 10/11.

Attraktive wirtschaftliche Rahmenbedingungen

- Steuerlich konkurrenzfähig
- Spezifische Vorteile für Unternehmen
- Unternehmerfreundliche und effiziente Behörden
- Wirtschaftswachstum über dem Schweizer Durchschnitt

Mehr dazu auf den Seiten 12/13.

Hohe Produktivität, flexibler Arbeitsmarkt

- Gut ausgebildete Arbeitskräfte über alle Branchen und Stufen hinweg
- Hohes Arbeitspensum
- Tiefe Arbeitslosigkeit (weniger als drei Prozent)

Mehr dazu auf den Seiten 14/15.



Hohe Lebensqualität

- Erstklassige Gesundheitsversorgung
- Breites Kultur- und Freizeitangebot
- Wahlweise städtisch oder ländlich wohnen
- Sichere Städte und Dörfer

Mehr dazu auf den Seiten 16/17.

Ausgezeichneter Forschungs- und Bildungsstandort

- International vernetzte Hochschulen und Fachhochschulen, hervorragende öffentliche und internationale Schulen
- Hohe Forschungsintensität
- Starke Life Sciences-Branche, gute Branchendurchmischung
- Gute Rahmenbedingungen für Innovation: laut UBS-Studie zusammen mit Basel-Stadt der innovativste Kanton der Schweiz

Mehr dazu auf den Seiten 18/19.

Raum für Wachstum

- Grosses Entwicklungspotenzial: freie Industrie- und Gewerbeareale sind vorhanden
- Sichere Versorgung mit Energie, Wasser und Telekommunikation
- Gut ausgebautes Verkehrsnetz
- Gutes und breites Angebot an Büroflächen und Wohnraum

Mehr dazu auf den Seiten 22/23.

Unterstützung bei Ansiedlung

- Die Unterstützung von neuen und bestehenden Firmen geniesst im Kanton hohe Priorität

Mehr dazu auf den Seiten 24/25.

2 Firmen im Baselbiet: ausgewählte Highlights

«Zentraleuropa, die Schweiz mit ihrer Stabilität – hier sind wir zu Hause. Wir fühlen uns wohl, sind gut vernetzt und finden in Politik und Verwaltung Ansprechpartner, mit denen man sich verständigen kann.»
Klaus Endress, CEO der Endress+Hauser Gruppe, Reinach

Der Kanton Basel-Landschaft hat sich in den vergangenen Jahrzehnten zu einem wichtigen Wirtschafts- und Forschungsstandort entwickelt und beherbergt eine Vielzahl von grossen und kleinen Unternehmen – eine Auswahl.

STARK IN LIFE SCIENCES UND CHEMIE

Clariant – internationaler Chemikalienspezialist aus Muttenz

Clariant ist ein weltweit führendes Unternehmen der Spezialchemie mit Hauptsitz in Muttenz. Die Geschäftsaktivitäten umfassen Additives, Catalysis & Energy, Functional Materials, Industrial & Consumer Specialties, Masterbatches, Oil & Mining Services und Pigments. Mit den Standorten in Muttenz und Pratteln gehört Clariant zu den grössten Arbeitgebern im Kanton Basel-Landschaft.

Branche: Chemie

«Clariant hat in Muttenz den Infrapark Baselland ins Leben gerufen. Er bietet eine massgeschneiderte Infrastruktur für forschende, entwickelnde und produzierende Unternehmen. Damit konnten wir schon mehreren Firmen ermöglichen, sich dem Chemie- und Life Science-Cluster anzugliedern, der in der Region traditionell angesiedelt ist. Das ist im Dreiländereck Schweiz-Deutschland-Frankreich einzigartig.»

Renaud Spitz, Leiter Infrapark Baselland, Leiter Clariant Schweiz

Novartis – stark im Export

Novartis produziert innovative Medikamente und Therapien und ist in über 140 Ländern tätig. Das Unternehmen ist einer der grössten Exporteure der Schweiz und gehört laut dem Massachusetts Institute of Technology zu den 50 fortschrittlichsten Unternehmen des Jahres 2013. Seit 1939 produziert Novartis (ehemals Sandoz und Ciba-Geigy) auch im Baselbiet: im Werk Schweizerhalle in Muttenz.

Branche: Life Sciences

Synthes – ein Weltmarktführer aus dem Kanton Basel-Landschaft

Synthes ist ein weltweit führendes Unternehmen für Medizinaltechnik. Das Unternehmen entwickelt und produziert Instrumente, Implantate und Biomaterialien – alles, damit gebrochene Knochen wieder rasch zusammenwachsen. Der Ursprung des Unternehmens liegt im Baselbiet und die Region spielt noch immer eine wichtige Rolle: Hier liegen fünf von insgesamt zwölf Produktionsstätten.

Branche: Life Sciences, Medizinaltechnik



STARK IN DER PRÄZISION

Endress+Hauser – ein regionales Hightech-Unternehmen

Endress+Hauser ist ein international tätiger Anbieter von Messgeräten und industrieller Verfahrenstechnik. Das Familienunternehmen mit mehr als 10'000 Beschäftigten in über 100 Ländern ist ein wichtiger Impulsgeber für die internationale Forschung: 2012 hat Endress+Hauser gut sieben Prozent des Umsatzes in Forschung und Entwicklung investiert und 230 neue Patente angemeldet.
Branche: Industrielle Mess- und Regeltechnik

«Zentraleuropa, die Schweiz mit ihrer Stabilität – hier sind wir zu Hause. Wir fühlen uns wohl, sind gut vernetzt und finden in Politik und Verwaltung Ansprechpartner, mit denen man sich verständigen kann. Die Verkehrsanbindung funktioniert. Schulen, Fachhochschulen und Universität sind gut – auch wenn es immer Dinge zu verbessern gibt. Wir haben hier gute Leute, die mit hoher Effizienz wirken. Sie sind die Basis unseres Erfolgs.»

Klaus Endress, CEO, Endress+Hauser Gruppe, Reinach

Ronda – tickt auf der ganzen Welt

Die Ronda AG in Lausen tickt an Handgelenken in der ganzen Welt, denn Ronda ist eine der weltweit grössten Herstellerinnen von hochpräzisen Quarzuhren mit innovativem Design.
Branche: Uhren, Präzisionsgeräte

«Im Kanton Basel-Landschaft können wir unsere Zukunftspläne umsetzen und sind zusammen mit unserer Fernostproduktion auf dem Weltmarkt konkurrenzfähig. Insbesondere

für die Produktion von hochstehenden Swiss-made-Produkten durch erfahrenes Personal ist der Standort Schweiz unumgänglich.»

Erich Mosset, VR-Präsident und CEO, Ronda AG

STARK IM TRANSPORT

Swissterminal – rund um den Globus

Ob Umschlag, Lagerung, Unterhalt, Vermietung oder Verkauf – im Mittelpunkt von Swissterminal steht der Container. Das vor 40 Jahren gegründete Unternehmen ist der führende Terminalbetreiber in der Schweiz. Das Familienunternehmen organisiert an fünf verschiedenen Standorten in der Nähe der Schweizer Wirtschaftszentren den Umschlag und die Lagerung von Containern.
Branche: Logistik

«Die Swissterminal AG mit Hauptsitz in Frenkendorf ist ein wichtiger Partner des Handels und der Industrie in der Region Basel. Unsere Container-Terminals bieten einen gewichtigen Standortvorteil für alle international tätigen Industrie- und Handelsunternehmungen, die ihre Güter aus Übersee beziehen oder dorthin exportieren.»
Roman Mayer, Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates, Swissterminal AG

STARK IM GENUSS

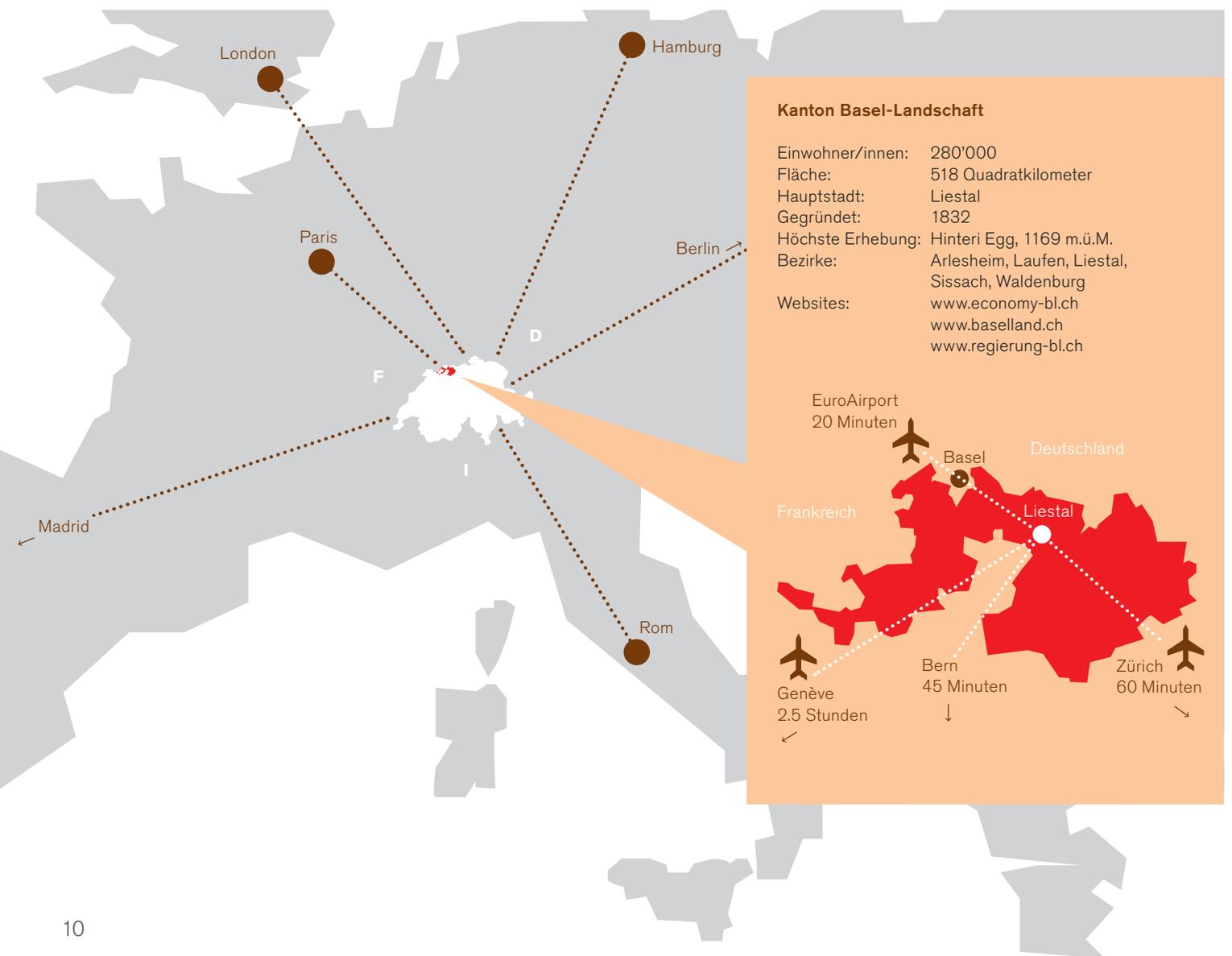
Ricola – dem Baselland stets treu geblieben

Die im Jahre 1930 in Laufen gegründete Ricola AG gehört heute zu den 20 stärksten Marken der Schweiz. Sie exportiert ihre Kräuterbonbons in mehr als 50 Länder und die Marke steht für hochwertige Schweizer Qualität. Das Herz des Unternehmens schlägt seit jeher für diese Region.
Branche: Lebensmittel

3 Mitten in Europa – mit Zugang zum Meer

Über den Hafen wird das Binnenland Schweiz mit den Weltmeeren verbunden. Im Hafen Birsfelden steht auch der grösste Container-Terminal-Betrieb der Schweiz.

Es ist nicht überraschend, dass sich im Kanton Basel-Landschaft viele Logistikunternehmen angesiedelt haben: Er liegt im Mittelpunkt Europas und ist verkehrstechnisch optimal verknüpft.





Die zentrale Lage ermöglicht kurze Transportwege via Schienen, Strassen und Luft in alle Himmelsrichtungen. Dazu kommt der Zugang zum Meer. Die Region Basel verfügt als einzige in der Schweiz via Rheinhäfen über einen direkten Zugang zur Nordsee. Und dieser Zugang wird intensiv genutzt: Sechs bis sieben Millionen Tonnen Güter werden jedes Jahr in den Rheinhäfen umgeschlagen und ein Grossteil von dort weitertransportiert. Das entspricht etwa zehn bis zwölf Prozent aller Güter, die in die Schweiz importiert werden.

Flugverbindungen in 30 Länder

Auch in der Luft ist die Region gut vernetzt: Der nahe gelegene Flughafen EuroAirport Basel-Mulhouse-Freiburg bedient 60 bis 80 Flughäfen in 30 Ländern, vor allem Destinationen in Europa. Der EuroAirport ist ein gemeinsames Projekt der Regionen Basel, Elsass und Südbaden und auch ein Symbol für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Dreiländereck. Heute nutzen jedes Jahr über fünf Millionen Passagiere den Flughafen – Tendenz stetig steigend. Der Flughafen ist zudem spezialisiert auf Business-, VIP- und Privat-Flüge – hierfür garantieren am Flughafen ansässige Firmen wie Jet Aviation oder AMAC Aerospace. Die internationale Anknüpfung nach Nord- oder Südamerika sowie nach Asien und Afrika ist via Flughafen Zürich gesichert.

Europäische Metropolen mit dem Zug einfach erreichbar

Der Kanton Basel-Landschaft hat aber auch beim Schienenverkehr die Nase vorn, da er an der wichtigen Nord-Süd-Verbindung liegt. Der Güterbahnhof in Muttenz, einer der grössten Europas, stellt eine wichtige Drehscheibe im europäischen Güterverkehr dar. Mit dem Zug sind Metropolen wie Mailand, Lyon, Paris, Frankfurt oder Stuttgart in wenigen Stunden erreichbar – staufrei.

Auch auf der nationalen Ebene ist der Schienenverkehr wichtig. In keinem anderen Land der Welt wird häufiger Bahn gefahren als in der Schweiz. Der öffentliche Verkehr in der Schweiz gehört zu den besten weltweit und läuft so verlässlich wie ein Schweizer Uhrwerk: 90 Prozent aller Züge kommen mit weniger als drei Minuten Verspätung an. Auch der Kanton Basel-Landschaft ist bestens mit Zug, Bus und Tram vernetzt.

Damit diese erstklassige Verkehrsinfrastruktur auch den Anforderungen der Zukunft genügt, wird sie an vielen Orten ausgebaut: Das nationale und internationale Bahnnetz wird konstant erweitert, so zum Beispiel der Anschluss ans europäische Hochgeschwindigkeitsnetz, der Güterbahnhof Muttenz wird totalsaniert und ausgebaut, der Flughafen wird seit zehn Jahren stetig erweitert (Eröffnung von zwei Terminals) und auch der Rheinhafen und das Strassennetz werden modernisiert.

4 Rahmenbedingungen für Wachstum



Die Standortförderung stellt die Zeichen auf Wachstum: Davon sollen nicht nur die etablierten Branchen wie die Pharmaindustrie profitieren, sondern auch andere wie die Energieversorgung.

Ein krisenresistenter Branchenmix, moderate Steuersätze, wirtschaftliche und politische Stabilität – all dies zeichnet den AA+-Standort Baselbiet aus.

Die Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt verfügen gemeinsam über einen krisenresistenten Branchenmix: Im Stadtkanton sind die Pharma- und Chemie-Industrie sowie die

Finanz- und Versicherungsindustrie stärker vertreten, der Kanton Basel-Landschaft hat in der Metall- und der Maschinenindustrie einen hohen Anteil an spezialisierten Firmen. Nicht



Der BAK Taxation Index für Unternehmen 2013 zeigt attraktive Steuersätze für Baselland. Der Index erfasst als wichtigsten Indikator die durchschnittliche Steuerbelastung (Effective Average Tax Rate, EATR) einer erfolgreichen Investition.



überraschend ist der Logistikbereich im Vergleich zur Gesamtschweiz überdurchschnittlich präsent. Weitere wichtige Branchen sind der Grosshandel und das Baugewerbe; auch der Detailhandel zählt viele Beschäftigte.

Bemerkenswert ist die Entwicklung der Beschäftigung: In den Jahren 1995 bis 2010 nahm die Anzahl der Beschäftigten im Kanton Basel-Landschaft um 10,5 Prozent zu, etwa ein Drittel davon stammt aus organischem Wachstum der ansässigen Unternehmen. Das stärkste Wachstum verzeichnen administrative und soziale Dienste, etwa Lehrpersonen, aber auch medizinische Spezialisten im Gesundheits- und Sozialwesen. Die Finanz- und Versicherungsindustrie, die Energieversorgung und insbesondere die Spitzenindustrie (Pharma und Chemie) sorgen mit neuen Stellen ebenfalls für spürbare Wachstumsimpulse: Seit Anfang der Neunzigerjahre wächst die Life Sciences-Branche konstant mit durchschnittlichen Jahresraten von über neun Prozent. Auch die Forschung und Entwicklung gehört mit durchschnittlich über vier Prozent zu den Wachstumsträgern der Region. Zügig vorwärts marschiert auch die Branche der Unternehmensdienstleistungen, dazu zählt IT und Kommunikation, die stark von internationalen Neuansiedlungen profitieren konnte.

Steuerlich attraktiv

Der Kanton Basel-Landschaft hat im internationalen Vergleich eine sehr attraktive und im nationalen Vergleich eine moderate Steuerbelastung. Er fördert ein gutes Steuerklima und einen unbürokratischen Zugang zu den Behörden; die Verwaltung zeichnet sich durch Servicementalität und Effizienz aus. Die

Unternehmen werden dank zwei Unternehmenssteuerreformen heute spürbar tiefer besteuert und administrativ entlastet. Auch Familien bezahlen seit der 2007 umgesetzten Familiensteuerreform deutlich weniger Steuern. Weitere Anpassungen im Sinne einer angemessenen und wettbewerbsfähigen Besteuerung sind in Planung. Im Gegensatz zu anderen Kantonen kennt der Kanton Basel-Landschaft weder Liegenschafts- noch Gewerbesteuern. Unter anderem wegen des attraktiven steuerlichen Umfelds haben zahlreiche multinationale Konzerne den Kanton Basel-Landschaft für ihren Europa- oder Divisionshauptsitz oder für ihre zentrale Handelsgesellschaft ausgewählt.

Steuerverwaltung als Dienstleisterin

Die Steuerverwaltung des Kantons Basel-Landschaft versteht sich als Dienstleisterin gegenüber den Einwohnern, Unternehmen und Investoren. Sie erteilt verbindliche Vorbescheide bei Umstrukturierungen wie Fusionen, Umwandlungen und Spaltungen, Grundstückstransaktionen und internationalen Fragestellungen, sodass ein Investor oder ein Unternehmen im Sinne der Rechtssicherheit bereits vor der definitiven Sitznahme auf eine verlässliche Steuerauskunft zählen kann. Auch die Möglichkeiten für Steuererleichterungen, die vom Regierungsrat für längstens zehn Jahre gewährt werden, können vorbesprochen werden. Je nach Höhe der Investitionen im Kanton Basel-Landschaft, der neu geschaffenen Arbeitsplätze, der Gewinnaussichten und der Konkurrenzsituation bestehen hier interessante Anreize.

Weitere Informationen zu den Steuern finden Sie im Tax Guide.

Stabile, wirtschaftsfreundliche und soziale Rahmenbedingungen

Die Schweiz ist seit über 150 Jahren ein Hort politischer Stabilität. Die in vielen anderen Ländern üblichen Regierungswechsel rechts, links, rechts und wieder links gibt es in der Schweiz nicht. Sowohl die Landesregierung wie auch die Regierung des Kantons Basel-Landschaft setzen sich aus mehreren Parteien zusammen und funktionieren nach dem Prinzip der Konkordanz. Alle wesentlichen gesellschaftlichen Interessengruppierungen sind eingebunden.

Auch zwischen den Arbeitgebenden und den Arbeitnehmenden herrscht seit vielen Jahrzehnten Stabilität, ein sogenannter Arbeitsfrieden. Konkret bedeutet dies, dass Arbeitskonflikte in der Regel am Verhandlungstisch gelöst werden. Streik ist deshalb in der Schweiz beinahe ein Fremdwort: Pro 1'000 Arbeitnehmende zählt die Schweiz jährlich rund zwei Streiktage. In Ländern wie Deutschland oder Schweden gibt es vier Mal so viele Streiktage, in den USA zehn Mal und in Frankreich sogar 50 Mal so viele. Frieden und Stabilität bildeten die Basis für den wirtschaftlichen Aufstieg der Schweiz und sind heute ein Garant dafür, dass die Schweiz an der Spitze bleibt.

Die Arbeitszufriedenheit ist in der Schweiz sehr hoch, obwohl Schweizerinnen und Schweizer für europäische Verhältnisse lange arbeiten (durchschnittlich 42,3 Stunden pro Woche). 91 Prozent der Arbeitnehmenden geben an, mit

ihren Arbeitsbedingungen zufrieden oder sehr zufrieden zu sein. Dass insbesondere die Leute in Baselland gerne arbeiten, zeigt auch ein Volksentscheid von Ende März 2012: Bei der «Ferieninitiative» stimmten hier 69 Prozent der Bevölkerung gegen eine gesetzliche Verlängerung des Mindesturlaubs von vier auf sechs Wochen.

Sehr hohe Arbeitsproduktivität ...

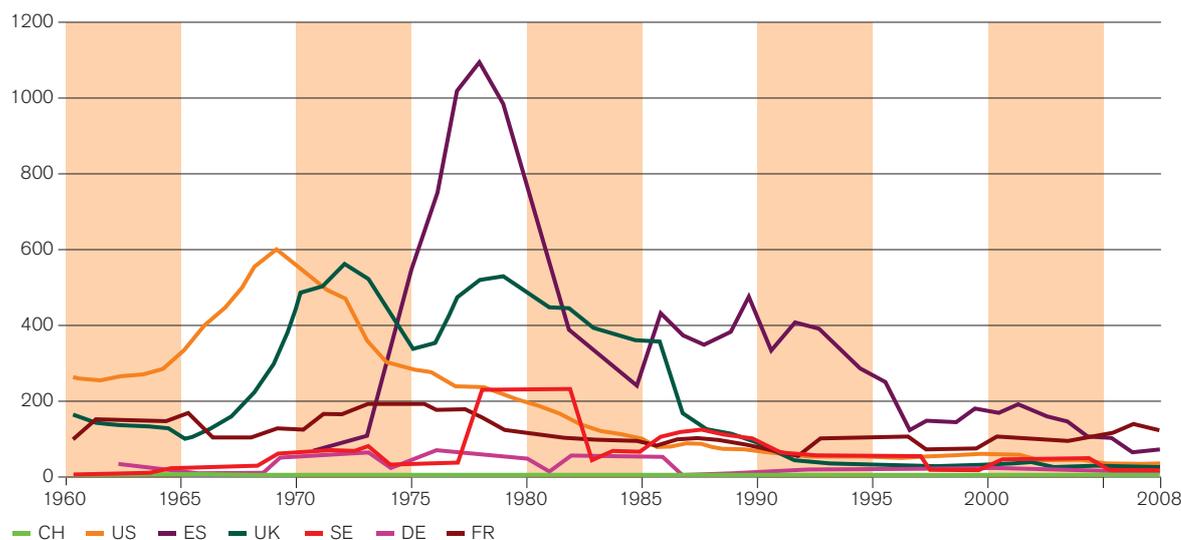
Die hohe Zufriedenheit und Gesundheit der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zeichnet sich auch in einer tiefen Abwesenheitsquote aus: Nur gerade vier Prozent der Arbeitszeit sind Arbeitnehmer aufgrund von Krankheit und anderen Ursachen abwesend. In anderen Ländern sind zehn Prozent keine Seltenheit. Dass der Kanton Basel-Landschaft damit eine sehr hohe Arbeitsproduktivität aufweist, ist keine Überraschung.

Die Sozialkosten sind in der Schweiz im internationalen Vergleich moderat. Im Schweizer System werden die staatliche, die betriebliche und die private Vorsorge und Versicherung kombiniert. Dabei teilen sich die Arbeitnehmenden und die Arbeitgebenden in der Regel die Kosten. Die zusätzliche Belastung zum Lohn für Vorsorge und Versicherung beträgt rund 15 Prozent.

... und Top-Ausbildungen

Dass die Schweiz sich in den letzten Jahrzehnten als einer der weltweiten Innovationsleader

Die Arbeitszufriedenheit wie auch die Arbeitsproduktivität sind in der Schweiz sehr hoch. 91 Prozent der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer geben an, mit ihren Arbeitsbedingungen zufrieden oder sehr zufrieden zu sein.



Wenig Streik: Anzahl Streiktage pro 1'000 Arbeitnehmende in verschiedenen europäischen Ländern in Tagen (Quelle: FORS Sozialbericht 2012).



etabliert hat, war nur möglich, weil sie über ein hervorragendes Bildungs- und Berufsbildungssystem verfügt. Dank der Kombination von Berufslehre und Schule, von Praxis und Theorie, hat die Schweiz eine der niedrigsten Jugendarbeitslosenquote weltweit und verfügt über einen sehr hohen Anteil an hochqualifiziertem Personal. Dies stellt sie auch immer wieder an Wettbewerben unter Beweis. An den WorldSkills Competitions beispielsweise hat sich die Schweiz als führende europäische Nation etabliert. Sie teilt sich die Spitzenplätze regelmässig mit asiatischen Ländern wie Korea und Japan.

Die Arbeitslosenquote von 2,7 Prozent im Kanton Basel-Landschaft ist europaweit rekordverdächtig tief. Der Arbeitsmarkt ist flexibel, da die Unternehmen die Möglichkeit haben, die Personalplanung aufgrund von kurzen Kündigungsfristen dem wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens dynamisch anzupassen.

Dabei können Unternehmen auch auf den Arbeitsmarkt im benachbarten Ausland in Frankreich und Deutschland zählen. Schon heute sind zehn Prozent der Arbeitnehmenden im Kanton Basel-Landschaft Grenzgänger, das heisst, sie wohnen zwar im benachbarten Ausland, arbeiten aber im Kanton. Möglich macht dies das Personenfreizügigkeitsabkommen zwischen der Schweiz und der

EU. Der Kanton setzt alles daran, diese guten Rahmenbedingungen auch in Zukunft zu erhalten.

Ein AA+-Standort

Die Dynamik der Baselbieter Wirtschaft basiert auch auf einer Verwaltung, die gut arbeitet. Standard & Poor's hat den Kanton Basel-Landschaft im Jahr 2014 mit einem AA+-Rating bewertet. Als Stärken des Kantons sieht die Ratingagentur das umsichtige Management und das konservative Finanzleitbild. Die dynamische Wirtschaft und berechenbare, staatstragende Rahmenbedingungen sind ebenfalls Faktoren für das positive Rating.



Guggenheim Liestal



Augusta Raurica





Die Schweizerinnen und Schweizer gehören zu den glücklichsten Menschen weltweit. Ein Grund dafür: Hier funktioniert praktisch alles zuverlässig.

Kann man Lebensqualität überhaupt messen? Wagen wir einen Versuch. Lebensqualität hängt mit Glückseligkeit zusammen. Um herauszufinden, wie glücklich Menschen sind, fragt man am besten die Menschen selbst. Die umfassendsten Daten hierzu sind in der World Database of Happiness zu finden, ein Projekt der Erasmus Universität in Rotterdam. Diese Daten belegen eindeutig: Die Schweizerinnen und Schweizer gehören zu den glücklichsten Menschen weltweit. Dafür gibt es sicher viele Gründe, einer davon ist vielleicht etwas langweilig, aber dafür umso treffender: In der Schweiz funktioniert praktisch alles unglaublich zuverlässig. Von der Müllabfuhr bis zur Bewilligung auf dem Amt. Darauf sind die Schweizer stolz.

Eine andere Möglichkeit, um Lebensqualität zu messen, besteht in internationalen Rankings, in denen die Lebensqualität von Städten verglichen wird. Auch hier belegen Schweizer Städte regelmässig Spitzenplätze und die Unterschiede zwischen den einzelnen Schweizer Städten sind international betrachtet minimal. Topränge erhalten die hiesigen Städte bei Sicherheit, Stabilität und Infrastruktur. Dazu kommt eine tiefe Arbeitslosigkeit sowie ein hervorragendes Gesundheits- und Bildungssystem.

Für das Baselbiet sprechen zusätzlich folgende Faktoren: ein breites Kulturangebot in der Region, die Nähe zur Stadt Basel, aber mit der Möglichkeit, im Grünen zu wohnen, niedrigere Lebenshaltungskosten und tiefere Steuern als in der Stadt Basel und ein gutes Wohnungsangebot, das jedes Jahr um etwa 1'000 Wohnungen wächst.

Hohe Sicherheit

Die Schweiz ist ein sehr sicheres Land. Dies zeigt unter anderem die Tatsache, dass selbst Bundesräte, Regierungsräte und CEOs von internationalen Firmen mit dem Tram oder dem Zug zur Arbeit fahren. Auch international bekannte Persönlichkeiten können sich in der Schweiz vergleichsweise frei, unbehelligt und in der Regel ohne Personenschutz bewegen. Schweizer Kinder können problemlos ohne ihre Eltern von zu Hause in den Kindergarten und in die Primarschule gehen.

Saubere Umwelt

Die Baselbieterinnen und Baselbieter sind stolz auf ihre malerischen Jura-Landschaften mit Blick bis auf die Gipfel der Schweizer Alpen und auf die blühenden Kirschbäume im Frühling. Sie



Die Baselbieterinnen und Baselbieter sind stolz auf ihre malerischen Jura-Landschaften mit Blick bis zu den Gipfeln der Schweizer Alpen.

tragen Sorge zu einer intakten Natur und einer sauberen Umwelt. Vom milden Klima und den vielen Sonnenstrahlen profitieren nicht nur Bewohner des Baselbiets, sondern auch die Reben. Auch wenn das Baselbiet nur ein kleines Weinbaugebiet umfasst, reifen hier ab und an auch Spitzenweine heran: Ein Pinot noir aus Muttenz wurde im Jahre 2012 an der «Mondial du Pinot noir» zum weltbesten Pinot noir gekürt.

Viele Nationen, viele Sprachen

Ein Grossteil der Baselbieter Bevölkerung spricht neben Deutsch mindestens eine Fremdsprache, meist Englisch oder Französisch. Diese beiden Fremdsprachen lernen die Kinder bereits in der Schule. Aufgrund der internationalen Verknüpfung und des hohen Ausländeranteils im Kanton von knapp 20 Prozent hat Englisch im Geschäftsleben einen wichtigen Stellenwert. Aber auch viele andere Sprachen werden im Kanton gesprochen, denn die Region verfügt über eine grosse Expats-Gemeinde.

Breites Bildungsangebot: vom Kindergarten zur Universität

Die Region Basel verfügt über ein breites Bildungsangebot, vom Kindergarten bis zur Universität ist alles vorhanden. Die im Jahre 1460 gegründete Universität ist die älteste der Schweiz, gehört zu den 100 besten Universitäten weltweit. Sie ist eine Volluniversität, fokussiert aber insbesondere auf die beiden Schwerpunkte Kultur und Life Sciences.

Der Kanton Basel-Landschaft verfügt weiter über eine Fachhochschule, fünf Gymnasien, die in der Schweiz zu den besten gehören, mehrere Berufsschulen und eine starke Volksschule, wo die grosse Mehrheit der

Schülerinnen und Schüler für die Zukunft ausgebildet werden.

Kultur und Freizeit

Der Kanton Basel-Landschaft bietet im Bereich Kultur und Freizeit einiges: Bäder und Burgen, Museen und Restaurants, Mountainbike-Routen und Wanderwege. Eine Sehenswürdigkeit ist die Römerstadt Augusta Raurica, die einen eindrücklichen Einblick in das Leben der Römer gibt – inklusive Amphitheater. Jedes Jahr lockt das Römerfest Zehntausende Besucher an. Das internationale Kulturangebot Basels ist in greifbarer Nähe, und wenn die Art Basel über die Bühne geht, ergreift der Kunstrauch die ganze Region.

Gesundheit: zweithöchste Lebenserwartung weltweit

Der Kanton Basel-Landschaft garantiert über das Kantonsspital Baselland mit drei Standorten sowie über verschiedene Privatkliniken eine erstklassige Gesundheitsversorgung mit kurzen Anfahrtswegen. Die Lebenserwartung der Schweizerinnen und Schweizer ist mit 82,6 Jahren die zweithöchste weltweit – nur in Japan werden die Menschen noch älter.

6 Bildung, Forschung und Innovation

Dank der Kombination von
Berufslehre und Schule,
von Praxis und Theorie, ist
die Jugendarbeitslosigkeit
in der Schweiz sehr tief.

Innovation ist eine wesentliche Triebfeder für die Wirtschaft in Baselland. Besonders attraktiv ist das Nebeneinander von akademischer Forschung, industrieller Entwicklung und Nachfrage nach Spitzentechnologie.

Sowohl im Global Competitiveness Report des World Economic Forum wie auch im Jahrbuch des World Competitiveness IMD Institute for Management Development ist die Schweiz in der Rangliste immer entweder ganz oder fast ganz zuoberst. Innerhalb der Schweiz wiederum ist Baselland in der Spitzengruppe der wettbewerbsstärksten Kantone. Basel-Landschaft und Basel-Stadt führen im jährlichen Konkurrenzindikator der UBS den Teilbereich Innovation an. Dies ist das Ergebnis bedeutender Branchencluster und einer hohen Intensität in Forschung und Entwicklung der ansässigen Unternehmen. Die hohe regionale Konzentration von Beschäftigten in voneinander abhängigen Branchen ist das beste Umfeld für Innovation.

Erfinder und Nobelpreisträger

Voraussetzung und Basis der Innovationskraft ist das Nebeneinander von industrieller und akademischer Forschung sowie die Verfügbarkeit von gut ausgebildeten Arbeitskräften. Baselland ist dabei in jeder Beziehung bestens aufgestellt. Der Kanton ist Mitträger der Universität Basel, die seit Jahrzehnten nicht zuletzt in den Life Sciences einen ausgezeichneten Ruf genießt. Verschiedene Nobelpreisträger aus ihrem Umfeld – zum Beispiel

Paul Müller und Werner Arber – dokumentieren das hohe Niveau der naturwissenschaftlichen Forschung in der Region.

Die Kombination mit dem weltweit ziemlich einmaligen Life Sciences-Cluster und die qualitativ hochstehende, forschungsorientierte Spitallandschaft in den beiden Basel haben die ETH Zürich veranlasst, ihr ETH-Departement Biosysteme in Basel zu errichten.

Aber nicht nur in den Life Sciences kann die Region punkten, sondern auch in der Physik. Stellvertretend hierfür steht der Physiker Martin Schadt, ein Pionier auf dem Gebiet der Flüssigkristalle, der unlängst mit dem Erfinderpreis des Europäischen Patentamtes ausgezeichnet worden ist. Er war bei Roche tätig und begründete mit seinem Patent für Flüssigkristalle den Gang der Elektronikindustrie und eine Branche, die heute jährlich rund 100 Milliarden Dollar Umsatz tätigt.



International School Basel, Reinach

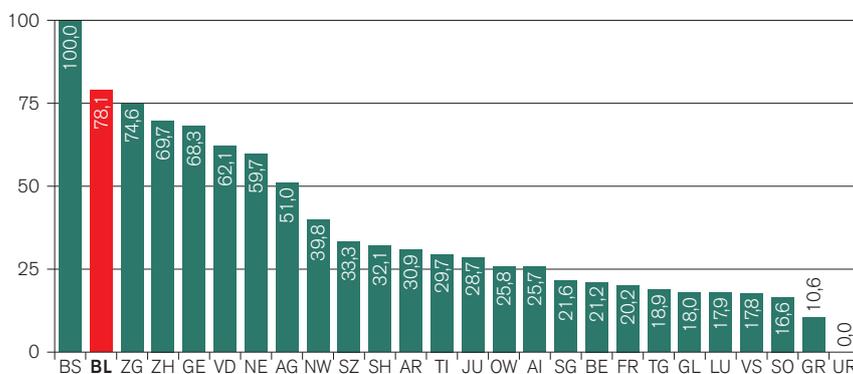
Zukunftsträchtige Nanotechnologie

Einen weiteren zukunftsgerichteten Schwerpunkt hat die Universität Basel in der Nanotechnologie gesetzt. Das Swiss Nanoscience Institute (SNI) ist international bestens vernetzt und national wie regional breit abgestützt. Auch hier ist das Nebeneinander von akademischer und industrieller Forschung von grösster Bedeutung. Ausdruck davon ist unter anderem die Initiative i-net Nano zur Förderung des Einsatzes von Nanotechnologien in Unternehmen. Im trinationalen Raum Basel bestehen ausgezeichnete Voraussetzungen für die Anwendung von Nanotechnologien. Einerseits sind in Forschung und Entwicklung von Nanotechnologien leistungsfähige Hochschulen und Forschungsinstitutionen anwesend. Andererseits sind im Raum Basel auch mehrere hundert Firmen ansässig, die Nanotechnologien anwenden.

Um die industrielle Innovation mit neuen Technologien zu fördern, unterstützt der Kanton Basel-Landschaft seit dem Jahr 2009 das Centre Suisse d'Electronique et de Microtechnique SA (CSEM) mit seinem Innovationszentrum für Polytronics und organische Elektronik in Muttenz. Das Zentrum entwickelt und industrialisiert Mikro- und Nanotechnologien für polymere Oberflächen. Es agiert als industrienaher Brückenbauer zwischen Akademie und Industrie und ergänzt so die bestehenden Aktivitäten der Region. Umgekehrt profitiert die lokale Industrie durch das Entwicklungszentrum von einem verbesserten Zugang zum bestehenden Netzwerk des CSEM, das im System Engineering, in der Mikro- und Nanotechnologie, der Robotik und der Nanomedizin in der Schweiz aktiv ist.

Starke Berufsbildung

All dies ist am Standort Baselland nur möglich, weil viele gut ausgebildete Arbeitskräfte zur Verfügung stehen. Der Kanton bietet ein ausgezeichnetes staatliches Schulsystem. Daneben bestehen viele private Schulen, die alle Teilbereiche bis zur Matura anbieten – insbesondere die International School Basel (ISB). Daran schliessen die erwähnte Universität in Basel und die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) mit einem Campus in Muttenz an. Entsprechend der Schweizer Tradition bilden unzählige Lehrbetriebe Facharbeiter aus. Eine Besonderheit in der Nordwestschweiz bildet dabei aprentas. Der Verbund wird von Novartis, Syngenta und BASF getragen. Mit vielen weiteren Unternehmen vermitteln sie unter diesem Dach ihren Lernenden die Grund- und Fachausbildung. Die praktische Ausbildung erfolgt an ausgewählten Arbeitsplätzen in den Betrieben.



Innovationskraft der Schweizer Kantone: Basel-Stadt und Basel-Landschaft sind an der Spitze (Quelle: Kantonaler Wettbewerbsindikator 2013, UBS)

Nanotech der besonderen Art: Ein Start-Up aus Liestal hat ein spezielles Mikroskop gebaut, das im Rahmen der Nasa-Phönix-Mission auf den Mars geschickt worden ist.

Die Schweiz ist im politischen Aufbau mit keinem anderen Land vergleichbar. Hier können die Bürger mehrmals jährlich direkt mitbestimmen, in welche Richtung sich das Land entwickeln soll.

Die Schweiz ist im europäischen Raum ein ausgesprochen wettbewerbsfähiger Wirtschaftsstandort. Das liberale Wirtschaftssystem, das kompetitive Steuersystem, die hohe Effektivität der Verwaltungseinheiten und das diplomatische Geschick der Schweiz sind gute Gründe, um sich als Unternehmen in der Schweiz niederzulassen. Der Kanton Basel-Landschaft stellt mit seinen etwa 280'000 Einwohnerinnen und Einwohnern zwar eine eher kleine politische Entität in der Schweiz dar, kann dafür den Vorteil einer schlanken Verwaltung für sich beanspruchen.

Die Schweiz ist seit ihrer Gründung im Jahre 1848 als Bundesstaat organisiert, der verschiedene Volksgruppen, Religionen und Sprachen vereint. Die Staatsform stärkt die Diversität und Kohäsion des Landes. Bis heute werden in der Schweiz vier Landessprachen gesprochen (Deutsch, Französisch, Italienisch und Rätoromanisch). Die politische Struktur ist in 26 verschiedene Kantone und 2408 Gemeinden unterteilt. Die Kantone entsprechen dabei den Staaten, die sich ursprünglich zur Willensnation Schweiz zusammengeschlossen haben. Sie geniessen bis heute ein weltweit einzigartig hohes Mass an Souveränität. Obschon die Kantone in engem

Austausch mit der Schweizerischen Eidgenossenschaft stehen, die mit dem Bundesrat und dem Parlament die nationalen Anliegen vertritt, sind sie auch stark autonom. Jeder Kanton hat eine eigene Verfassung, ein eigenes Parlament, eine eigene Regierung und eigene Gerichte. Die kantonalen Parlamente, wie auch die fünf- oder siebenköpfigen Regierungen werden in allen Kantonen vom Volk gewählt.

Wirtschaftsfreundliches Abstimmungsverhalten

Das hohe Mass an Souveränität der Kantone wird ergänzt durch die vielfältigen Mitbestimmungsrechte der Bürgerinnen und Bürger. Im Gegensatz zu anderen direkten Demokratien können Schweizerinnen und Schweizer nicht nur über nationale und kantonale Gesetzesvorlagen abstimmen, sondern sie können auch direkt eigene Begehren politisch umsetzen. Die Regierungstätigkeit kann mit Volksinitiativen beeinflusst werden und mithilfe von Referenden können Bürger politischen Einspruch einlegen. Über verschiedene Wirtschaftsverbände oder auch im persönlichen Kontakt zwischen Politikern und Unternehmern wird sichergestellt, dass die Anliegen der Firmen Gehör finden. In der Regel zeigen sich die



Schweizerinnen und Schweizer in ihren politischen Entscheiden wirtschaftsfreundlich: So wurde zum Beispiel eine Initiative, die den kantonalen Steuerwettbewerb eingrenzen wollte, im Jahre 2010 mit einer deutlichen Mehrheit von der Schweizerischen Bevölkerung verworfen. Der Kanton Basel-Landschaft lehnte dieses Begehren mit einem Neinstimmenanteil von 53,6 Prozent ab.

Die Politik fördert die Innovation

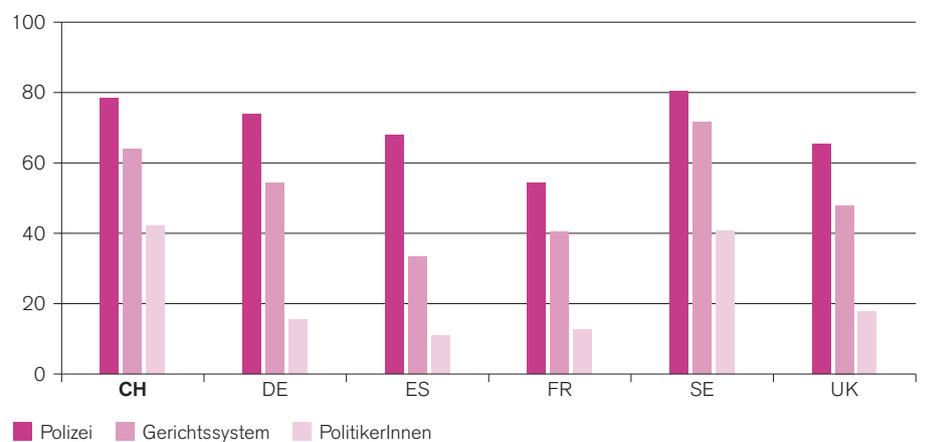
Die Schweiz zeichnet sich aber auch durch die grosse Innovationsbereitschaft und die zahlreichen Investitionen in Forschung und Entwicklung aus. Im internationalen Vergleich weist die Schweiz einen der höchsten Anteile der Forschungsausgaben am Bruttoinlandsprodukt (BIP) auf. Mehr als zwei Drittel der schweizerischen Forschungstätigkeit werden durch die Privatwirtschaft finanziert. Bildung gilt als die wichtigste Ressource der rohstoffarmen Schweiz – und wird entsprechend von Politik

und Volk prioritär behandelt. Beispiel hierfür ist die grosse Zustimmung der schweizerischen Bevölkerung (66 Prozent Jastimmen) zum Gesetz über die Stammzellenforschung vor zehn Jahren, die bisher im europäischen Raum einzigartig geblieben ist.

Grosses Vertrauen in die Politik

Die zahlreichen Mitbestimmungsrechte auf allen politischen Ebenen führen nicht nur zu politischer Stabilität und einer liberalen Wirtschafts- und Forschungspolitik, sondern auch zu einem grossen Vertrauen der Bürger in die staatlichen Institutionen. Wie der Sozialbericht 2012 des Schweizerischen Kompetenzzentrums für Sozialwissenschaften FORS gezeigt hat, ist das Vertrauen der Schweizerischen Bevölkerungen in das Parlament, die Politikerinnen und Politiker sowie das Gerichtssystem deutlich höher als in anderen europäischen Ländern wie Deutschland oder England.

Die Schweizer Demokratie fördert das Vertrauen: Anteil der Bevölkerung mit Vertrauen in die Institutionen in Prozent (Quelle: FORS Sozialbericht 2012).

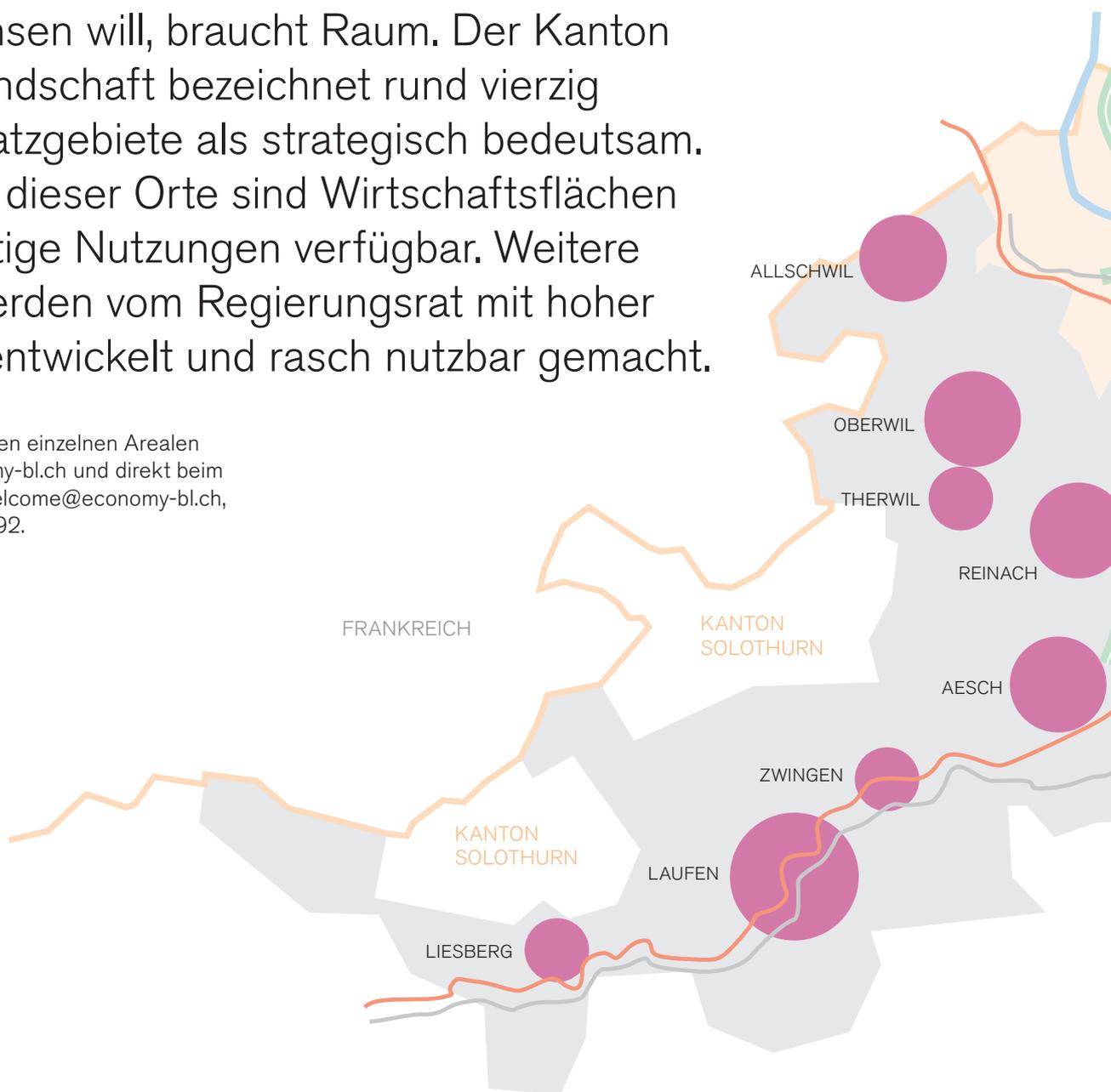


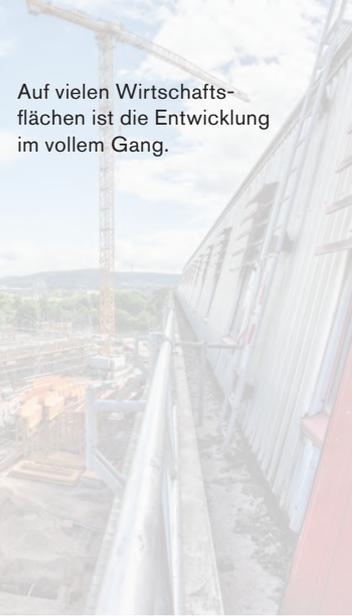
8 Raum für Investitionen



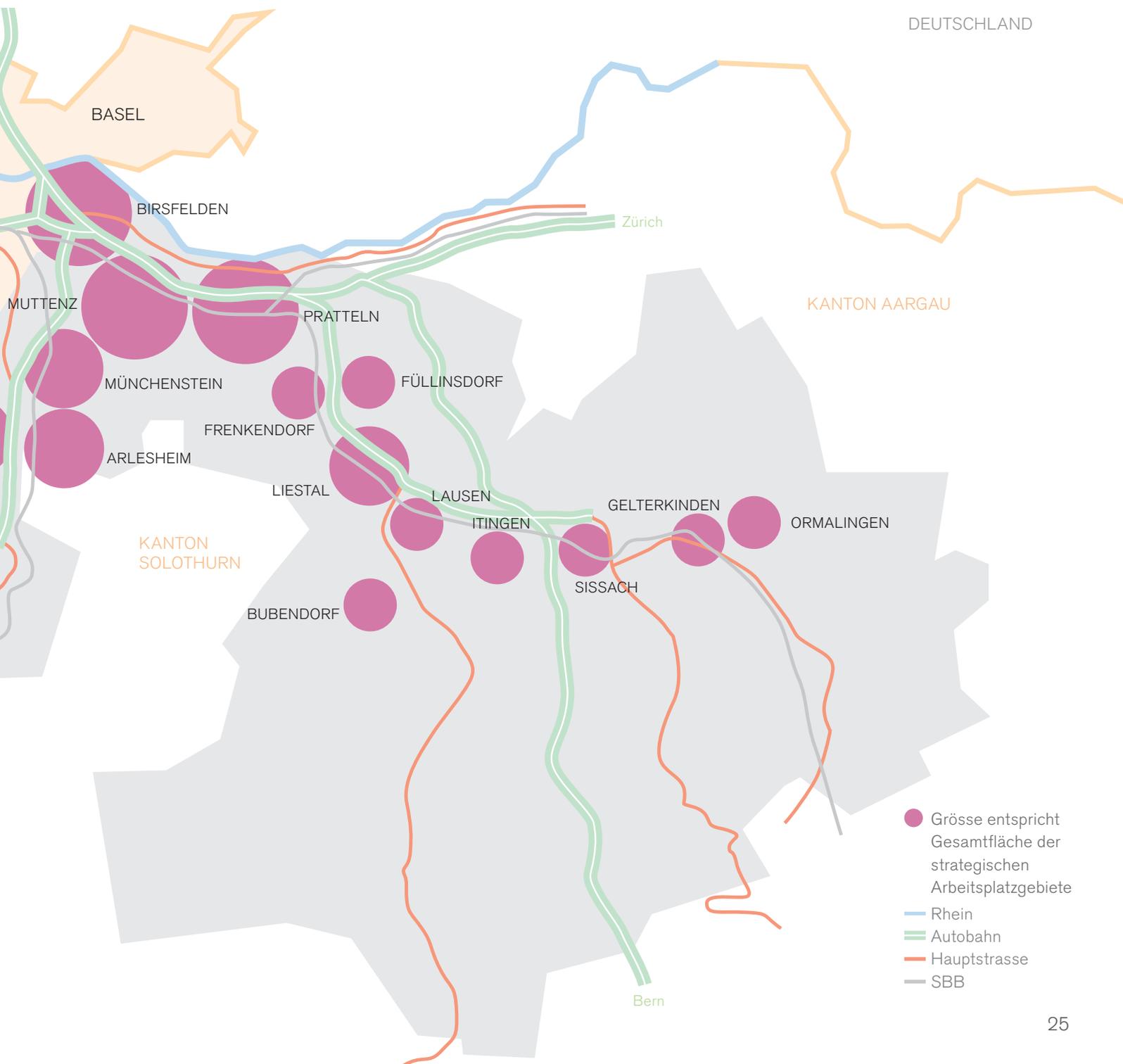
Wer wachsen will, braucht Raum. Der Kanton Basel-Landschaft bezeichnet rund vierzig Arbeitsplatzgebiete als strategisch bedeutsam. An vielen dieser Orte sind Wirtschaftsflächen für vielfältige Nutzungen verfügbar. Weitere Areale werden vom Regierungsrat mit hoher Priorität entwickelt und rasch nutzbar gemacht.

Informationen zu den einzelnen Arealen unter www.economy-bl.ch und direkt beim Welcome Desk: welcome@economy-bl.ch, T +41 61 552 96 92.





Auf vielen Wirtschaftsflächen ist die Entwicklung im vollen Gang.



9 Die Baselbieter Standortförderung – ein Überblick

«Baselland – Inspiration for Business»:
Im Rahmen der Standortförderung schafft der Kanton Basel-Landschaft optimale Rahmenbedingungen für seine ansässigen Unternehmen und für solche, die es noch werden wollen. Die Standortförderung fokussiert sechs Teilbereiche.



Welcome Desk: Beratung aus einer Hand

Mit dem «Welcome Desk» hat der Kanton Basel-Landschaft eine Kontaktstelle für Unternehmen geschaffen, welche den Weg durch die administrativen Prozesse vereinfacht und Ansiedlungs- und Gründungsverfahren begleitet. Unternehmen werden in all ihren Anliegen erfasst und können auf eine umfassende und kompetente Beratung aus einer Hand zählen.

Bestandespflege: ansässige Unternehmen

Die im Kanton ansässigen Unternehmen sind die Pfeiler der erfolgreichen Wirtschaft. Der Kanton pflegt den Kontakt zu ihnen und schafft gute Rahmenbedingungen, damit sie sich weiterentwickeln und wachsen können.

Raum für Wachstum: Wirtschaftsflächen

In einer neuen Arealdatenbank sind rund vierzig Arbeitsgebiete erfasst, welche für den Kanton strategische Bedeutung haben. Die Datenbank enthält Informationen über Lage, Grösse, Baureife, Verkehrsanbindung und Erschliessung der Areale. In vielen dieser Wirtschaftsgebiete gibt es verfügbaren Raum für Entwicklung und Innovation. Mit Hilfe der Ansprechpartner am Welcome Desk finden Unternehmen eine passende Industrie- oder Gewerbefläche.

Die Regierung hat strategisch wichtige Flächen definiert, beispielsweise Salina Raurica in Pratteln und Augst, welche über die nächsten Jahre in Zusammenarbeit mit Gemeinden, privaten Grundeigentümern, Investoren und Behörden entwickelt werden.

Steuern und Abgaben: international attraktiv

Der Steuerleitfaden «Tax Guide» gibt Unternehmen einen detaillierten Einblick in die Besteuerung von Unternehmen und Personen im Kanton Basel-Landschaft. Seit dem 1. Januar 2007 werden Firmen dank zwei Unternehmenssteuerreformen spürbar tiefer besteuert und administrativ entlastet. Der Tax Guide zeigt verschiedene Besteuerungsmöglichkeiten auf und weist auf spezifische steuerliche Vorteile hin.

Bildung, Forschung und Innovation

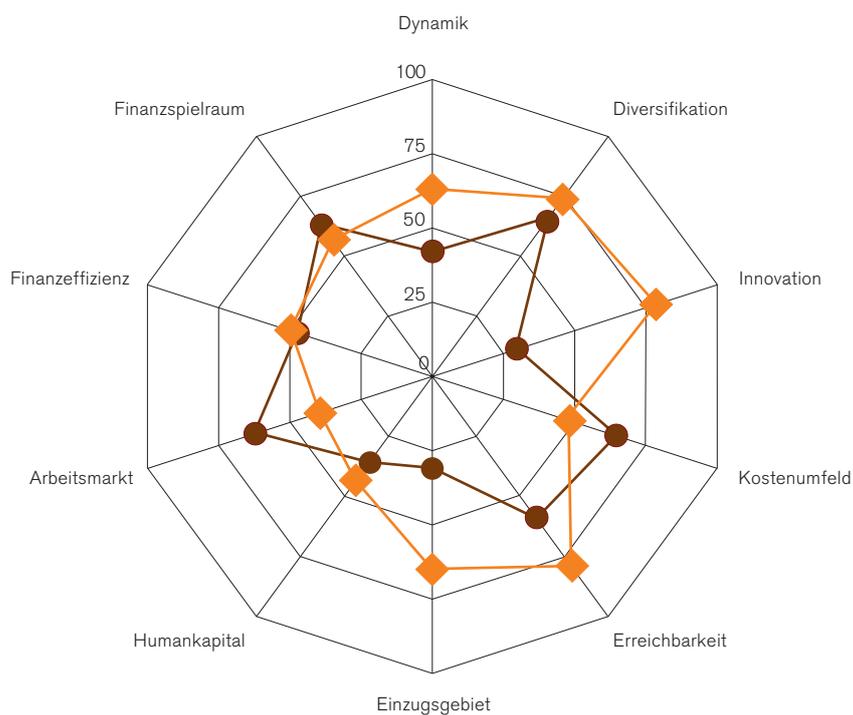
Im Wettbewerb der Regionen und globalen Wirtschaftsräume bilden Innovation und möglichst kurze Zeiträume zwischen neuen Ideen und marktfähigen Produkten oder Dienstleistungen die entscheidenden Erfolgsfaktoren. Der Bereich Bildung, Forschung und Innovation erarbeitet die künftigen Stossrichtungen der Innovationsförderung des Kantons Basel-Landschaft. Ausserdem fördert er den Aufbau von bedarfsorientierten Bildungsangeboten auf Stufe höherer Berufsbildung.

Bodenpolitik: Raum bewirtschaften

Der Kanton fördert eine nachhaltige Bodenpolitik und betreibt eine aktive Raumbewirtschaftung. Durch Abtausch, Baulandumlegungen, Baulandzusammenlegungen und Kauf von Grundstücken in Entwicklungsgebieten werden neue Räume geschaffen.

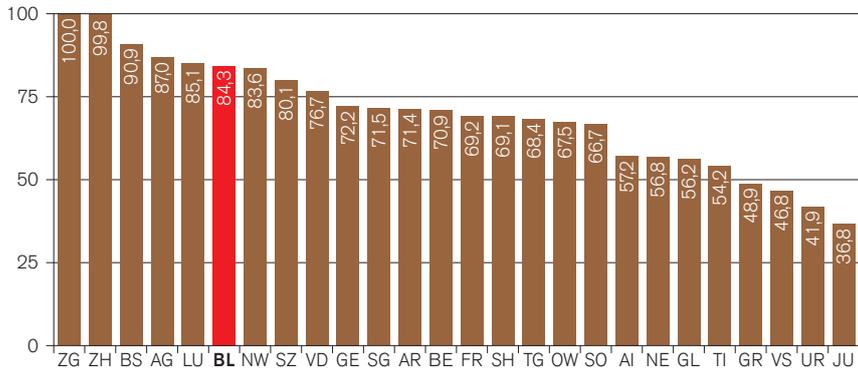
10 Baselland im Wettbewerb

So und so betrachtet:
Der Kanton Basel-Landschaft kann sich gut
messen mit anderen Wirtschaftsstandorten.



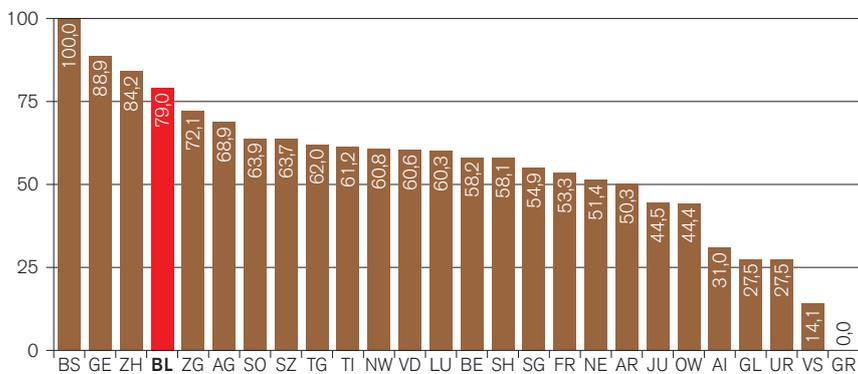
Interesting competitive profile

The canton of Basel-Landschaft shines, with an extremely diversified and buoyant economy coupled with an innovative spirit driven by the country's highest level of research intensity, numerous patent applications and with the pharmaceutical and chemistry cluster in the Greater Basel area. The dark brown line denotes the median value, and the light brown line represents the results achieved by the Canton of Basel-Landschaft in the Cantonal Competitiveness Indicator 2013 (Source: UBS Cantonal Competitiveness Indicator 2013)



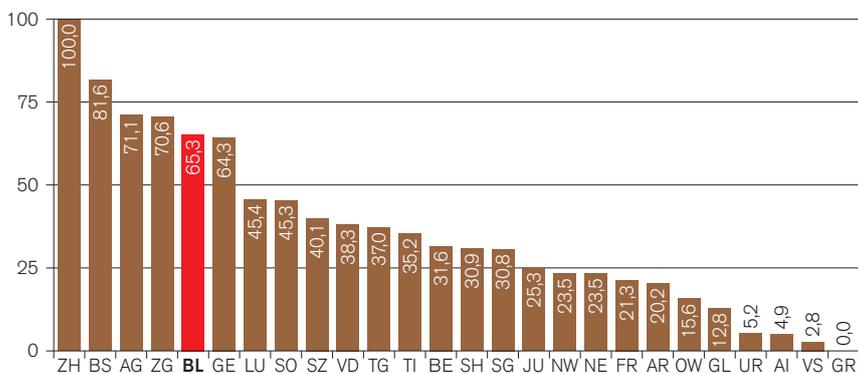
Starkes Wachstumspotenzial

Der Kanton Basel-Landschaft gehört zu den wettbewerbsfähigsten Kantonen der Schweiz. Das geht aus dem Kantonalen Wettbewerbsindikator (KWI) 2013 hervor. Der KWI ist eine Bewertung der relativen Wettbewerbsfähigkeit der 26 Kantone und gibt Aufschluss über ihr langfristiges Wachstumspotenzial. Basel-Landschaft landet in dieser Untersuchung auf dem 6. Platz (Quelle: UBS, Kantonaler Wettbewerbsindikator 2013).



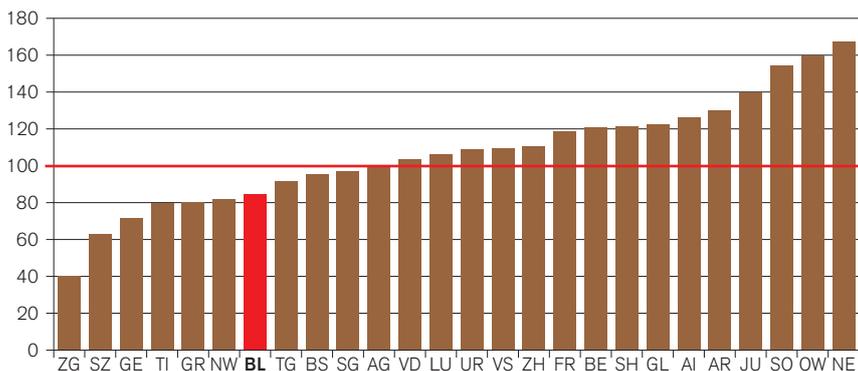
Gute Erreichbarkeit

Im Kanton Basel-Landschaft sind Flughäfen, Universität und regionale Zentren rasch erreichbar. Gemessen wurden die Reisezeiten des motorisierten sowie des öffentlichen Verkehrs. Je höher der Wert, umso besser die Erreichbarkeit (Quelle: UBS, Kantonaler Wettbewerbsindikator 2013).



Grosses Einzugsgebiet

Damit erhöht sich nicht nur die Verfügbarkeit von Lieferanten und Arbeitskräften, sondern auch der Absatzmarkt. Gemessen wurden die Reisezeiten des motorisierten sowie des öffentlichen Verkehrs. Je höher der Wert, umso grösser das Einzugsgebiet (Quelle: UBS, Kantonaler Wettbewerbsindikator 2013).



Moderate Einkommensbelastung

Gesamtbelastung durch Kantons-, Gemeinde- und Kirchensteuer in den Schweizer Kantonen (100 = Schweizer Durchschnittsbelastung pro Jahr, Quelle: BAKBASEL, Eidg. Steuerverwaltung).



Thomas Kübler
Leiter Standortförderung
+41 61 552 56 93
thomas.kuebler@bl.ch



Robert Sum
Unternehmenspflege Life Sciences
+41 61 552 96 89
robert.sum@bl.ch



Thomas Stocker
Wirtschaftspolitik
+41 61 552 91 49
thomas.stocker@bl.ch



Katharina Hopp
Arealentwicklung
+41 61 552 96 91
katharina.hopp@bl.ch



Melanie Zeiter
Steuerung/Förderung
+41 61 552 66 76
melanie.zeiter@bl.ch



Sibylle Pauli
Unternehmenspflege
+41 61 552 96 90
sibylle.pauli@bl.ch



Bianca Corbella
Assistentin
+41 61 552 97 01
bianca.corbella@bl.ch

Welcome Desk
+41 61 552 96 92
welcome@economy-bl.ch

Amtshausgasse 7, 4410 Liestal
www.economy-bl.ch

Impressum

Herausgeber: Standortförderung Baselland
Konzept: advocacy ag, Roland Schlumpf
Redaktion: advocacy ag, Bartolino Biondi, Roland Schlumpf, Beatrice Rieder
Fotos: Foto-Grafik Schärli, Guido Schärli / Rolf Wirz / zvg von Unternehmen /
Nanosurf: NASA & Jet Propulsion Laboratory
Grafik: Rieder Kommunikation / z|m marken+kommunikation.
Druck: Schwabe AG, Muttenz
Ausgabe: Nr. 2, Juni 2014

Partnerorganisationen:

BaselArea.swiss
Dufourstrasse 9
4051 Basel
+41 61 295 50 00
info@baselarea.swiss
www.baselarea.swiss

Wirtschaftskammer Baselland
Haus der Wirtschaft
Altmarktstrasse 96
4410 Liestal
+41 61 927 64 64
info@kmu.org
www.kmu.org

Handelskammer beider Basel
St. Jakobs-Strasse 25
4010 Basel
+41 61 270 60 60
info@hkbb.ch
www.hkbb.ch



Ronda

Rosenmund + Rieder Architekten



Winterfreude



Clariant



Aussichten



BASELLAND

INSPIRATION FOR BUSINESS